

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt) H. v. A. u. g. Fabian, Magdeburg. Verantwortlich für die Druckerei: August Fabian, Magdeburg. Verlag von Bernhard Sarbanum, Magdeburg. Druck von Franz H. K. H. G. Magdeburg. Geschäftsstelle: Breiteweg 127. Redaktion: Breiteweg 127 (eing. Schrotbohrerstr.). Fernsprecher 1567.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Beleglohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exemplar 1.70 Mk., 2 Exemplar 2.90 Mk. In der Expedition und den Postanstalten vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 250 czt. Bestellgeld. Einzelne Nummern (einschl. der Beilage), sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt 10 Pf. Interimsgeld für die fünfzehntägige Zeit 15 Pf. Post-Beleglohn Nr. 7779

Nr. 107.

Magdeburg, Dienstag, den 9. Mai 1899.

10. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

## Wer terrorisiert?

In der großen sozialpolitischen Debatte des Reichstags, in der die Stumm, Kardorff und Genossen matt gesetzt wurden, ist von Seiten des nationalliberalen Lederfabrikanten Heyl von Hemsheim das Zugeländnis gefallen, daß es einen Arbeitgeber-Terrorismus in Deutschland gebe und daß der Verband der industriellen Unternehmerschaft eine wahre Schreckensherrschaft ausübe, der sich selbst viele Abgeordnete zu beugen hätten. Die Kapitalisten dieser Gattung behaupten indessen, daß sie eifrig „Sozialpolitik“ treiben.

Wer nun einen lehrreichen Ueberblick über die schroffsten Befindungen dieser Art von „Sozialpolitik“ gewinnen will, der möge die soeben erschienene Schrift „Arbeitsnachweise und Schutz der Arbeitswilligen“ von dem Fabrikanten D. Weigert (Berlin, Ferd. Dümmers Verlagsbuchhandlung, 2 Mark) zur Hand nehmen. Der Arbeitgeber-Terrorismus wird hier an einer Fülle urkundlicher Befehle in seiner nacktesten Gestalt vorgeführt. Die ganze Huchelei des großindustriellen Scharfmachertums, das in einem Atem versichert, das Koalitionsrecht der Arbeiter nicht antasten zu wollen, und das in demselben Atem dieses bedenklichste politische und wirtschaftliche Recht der Arbeiter brutal erdrückt, wird hier **dokumentarisch gebrandmarkt**; sachlich und nüchtern, aber, weil auf Beläge aus den eigenen Reihen der Scharfmacherei gestützt, unwiderstehlich überzeugend. Weigert führt unter anderem folgendes aus:

Es wird behauptet, nur der Terrorismus der Arbeiter habe sie zur Abwehr geneigt, und sie beschließen die Bekämpfung desselben mit den gleichen Mitteln und Waffen, die die Arbeiter gegen sie verwerflicher Weise in Anwendung gebracht haben. Das nennt man den Teufel durch Belzebub austreiben.

Unter dem Schlagwort: „Wir wollen Herren in unserem Hause sein“, sperren sie die den sozialdemokratischen Fachvereinen, die unter dem Schutze des § 152 der G.-D. errichtet worden sind, zugehörigen Arbeiter aus ihren Werkstätten aus und mitßen sich dadurch unbeschränkter Weise in die Privatverhältnisse ihrer Arbeiter ein!

Und um diesen Terrorismus unter gesetzlichem Schutze ausüben zu können, verlangen sie ein Gesetz zum Schutze von Arbeitswilligen, die angeblich gezwungen werden, sich an Umständen gegen ihren Willen zu beteiligen; sie entwerfen ein übertriebenes Bild von den Thranen der Frauen, die ihnen ihr Leid geklagt haben, daß ihre Männer daran gehindert werden zu arbeiten, aber sie denken nicht der ungezählten Tausende von Familienvätern, die sie wegen ihrer Zugehörigkeit zu den im deutschen Reiche gesetzlich erlaubten Organisationen ausgesperrt haben, sie erzählen nichts von den Thranen der Frauen und Kinder, deren Ernährer ohne Verdienst erwerbslos geworden sind. Sollte ein Gesetz zum Schutze dieser Unglücklichen nicht nötiger, eine Unterdrückung der Maßregelungen dieser Kategorie von Arbeitgeberern nicht heilsamer und gerechter erscheinen?

Das Charakteristische an diesen Vorgängen ist, daß die Statistik der angeblich Arbeitswilligen keinen Anhalt für die Notwendigkeit einer solchen Schutzmaßregel ergibt. Dies ist auch wahrscheinlich der Grund, weshalb die Befürworter dieses neuen Schutzgesetzes es nicht für nötig erachtet haben, sich zur Begründung ihres Antrages der Statistik zu bedienen.

Der Erlaß eines Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen ist nicht nötig, da nach keiner Richtung hin sich ein Bedürfnis hierfür ergeben hat und die bestehenden Strafgesetze sich als vollständig ausreichend bewährt haben.

Es muß dagegen als erwiesen erachtet werden, daß die bestehenden Mißbräuche des Koalitionsrechts nicht von Arbeitern allein hervorgerufen, sondern vielfach von Arbeitgebern provoziert wurden, die sich nicht an die Gleichberechtigung der kontraktschließenden Teile gewöhnen wollen oder können.

Nicht selten sind die Fälle, daß Unternehmer nach Beilegung gehähter Differenzen mit ihren Arbeitern diejenige entlassen, die als Vermittler für ihre Kollegen fungiert haben. Wenigstens den Unternehmern das Recht hierzu zur Seite steht, muß solche Handhabung dennoch als eine gefährliche Waffe bezeichnet werden, da es den Arbeiter seines Rechtes, Beschwerde zu führen, beraubt. Selbst wenn dem Arbeiter bei seiner Entlassung volle Entschädigung zu teil wird, ist dieselbe, vom politischen Standpunkte aus betrachtet, eine willkürliche, da sie dem Arbeiter das Mittel der Beschwerde nimmt, ihn erbittert und in das Lager der Unzufriedenen führt, den Sozialdemokraten in die Arme treibt.

Und um deshalb muß der Staat auch den Schein meiden, als ob er einseitig die Interessen der Unternehmer begünstige, womit dem sozialen Frieden besser gedient werden würde, als durch die engherzige Auffassung, in jedem Arbeiter, der eine Verbesserung seiner Lage in gesetzlicher Weise anstrebt, einen gemeingefährlichen Unruhmacher zu erblicken.

Zur Erreichung dieses Zweckes müßte aber auch

1. der § 153 G.-D. aufgehoben;
2. den Berufsvereinen der Arbeiter Korporationsrechte verliehen;
3. deren Verbindung untereinander erlaubt, und endlich
4. deren Versammlungen zum Zwecke der Erlangung besserer Lohn- und Arbeitsbedingungen nicht länger als politische behandelt werden.

Es reicht sich aus der Mitte der „nationalen“ Parteien Zeugnis an Zeugnis, daß der wahre Terrorismus nicht von den Arbeitern, sondern von den Unternehmern, die sich Stumm zum Muster genommen, ausgeht wird. Nichtsdestoweniger haben vorläufig — darüber darf man sich nicht täuschen — die Stummlinge das Heft noch in der Hand und es wird großer und andauernder Anstrengung bedürfen, um es ihnen langsam zu entwenden. —

## Politische Tagesrundschau.

Deutschland.

Am Montag ist in Frankfurt der dritte **Gewerkschaftskongress** eröffnet worden. Wir werden über die Verhandlungen regelmäßig Berichte bringen und bemerken für heute nur, daß nach den Angaben des Jahresberichts 1891 die Zahl der in den Gewerkschaften organisierten Arbeiter 287 659 betrug und daß sie bis 1898 auf 507 747 anwuchs. Den größten Zuwachs in der Mitgliederzahl weisen die Maurer und Metallarbeiter auf. Die Maurer erhöhten ihre Mitgliederzahl im Centralverband von 11 842 im Jahre 1892 auf 60 175 im Jahre 1898. In demselben Zeitraum stieg die Mitgliederzahl des Metallarbeiterverbandes von 26 121 auf 75 431. — Zur Beratung stehen das Koalitionsrecht der Arbeiter, die Gewerbe-Inspektion, die Arbeitsvermittlung, die Gewerkschaftskartelle und die Arbeitersekretariate. Die Generalkommission beantragt eine Resolution gegen die von der Reichsregierung veranstaltete Streikfakala, die völlig unkontrollierbar sei und nur dazu bestimmt erscheine, Materialien zu gewinnen, die gegen die Streiks und die Arbeiterorganisationen verwendet werden können. Die Resolution fordert, daß nach der ersten Publikation der amtlichen Statistik die Generalkommission Einrichtungen dahin gehend treffe, daß in allen Gewerkschaften die Aufzeichnungen über die Streiks fortlaufend und einheitlich erfolgen. Der Kongress soll die Vorstände verpflichten, diese Statistik so zu führen, daß sie mit dem 31. Dezember jeden Jahres abgeschlossen ist und sie der Generalkommission zur weiteren Verarbeitung zu übersenden. —

Gegen die an den Staatssekretär des Innern seitens des Verbandes deutscher Metallindustrieller gerichtete und von uns wiedergegebene Eingabe, betreffend die **paritätischen Arbeitsnachweise**, hat sich der Vorsitzende des Verbandes deutscher Arbeitsnachweise Dr. Freund in einer gleichfalls an den Staatssekretär des Innern gerichteten Eingabe gewendet und insbesondere gegen den in der Eingabe der Metallindustriellen enthaltenen Verdächtigungen der Unparteilichkeit der paritätischen Arbeitsnachweise Einspruch erhoben. Der Eingabe ist umfangreiches Material über die Thätigkeit des Centralvereins für Arbeitsnachweise zu Berlin und des paritätischen Facharbeitsnachweises der Brauer beigelegt und der Staatssekretär eingeladen worden, die Berliner Arbeitsnachweiseeinrichtungen einer Besichtigung zu unterziehen. —

Was dem verstorbenen ersten Reichstagspräsidenten **Eduard v. Simson** im Leben nicht gelungen ist, „oben“ einmal **Anstoß zu erregen**, scheint ihm im Tode beschieden zu sein. Der Reichsanzeiger, der jedem Geheimrat einen tiefempfindlichen Nachruf zu widmen pflegt, hat für den Ueberbringer der Kaiserkrone, den ersten Präsidenten des Reichsgerichts, den Ritter des Schwarzen Adlerordens kein Wort übrig. Die Kaiserin Friedrich scheint die einzige Persönlichkeit in höfischen und amtlichen Kreisen zu sein, die eine Beileidskundgebung an die Familie gerichtet hat; allerdings war Simson ja der Günstling des Kaisers Friedrich. Sollte selbst dieser glatte, geschmeidige Mann nicht das heute erforderliche Gesinnungsmaß erreicht haben? War er den jetzt herrschenden Kreisen zu liberal? Diese späte Ungnade wäre dann etwas wie eine Sühne für das, was Simson am echten Liberalismus geübt hat. — Hierzu ist zu bemerken, daß das Begräbnis Simsons unter allen möglichen Feierlichkeiten erfolgt ist. Auch der Reichsanzeiger hat sich zu zehn Zeilen Nekrolog aufgeschwungen. Der Schein der ersten Lage hat also getrübt. —

Ueber die **Zwangsversteigerungen in Preußen** im Jahre 1898 wird im Justizministerialblatt eine amtliche Zusammenstellung veröffentlicht. Darnach ist sowohl die Gesamtzahl der versteigerten Grundstücke wie die darunter befindlichen der Landwirtschaft dienenden Grundstücke im Vergleich zum vorausgegangenen Jahre abermals zurückgegangen. Es verdient hierbei als ein für die Beurteilung der landwirtschaftlichen Verhältnisse günstiges Zeichen besonders hervorgehoben zu werden, daß die Zahl der ländlichen Grundstücke, die versteigert worden sind, noch in keinem Jahr so gering war wie im letzten. Versteigerungen von Grundstücken, die der Land- und Forstwirtschaft dienen, fanden 3575 statt gegen 3675 im Vorjahre und 5943 im Jahre 1888. In den zehn Jahren seit 1888 hat also ein Rückgang der Zwangsversteigerungen ländlicher Grundstücke um 2368 oder nahezu 40 Prozent und seit dem Vorjahr ein solcher um 100 oder 2,7 Prozent stattgefunden. Im ganzen sind 1898 9324 Zwangsversteigerungen beendet gegen 9866 im Jahre 1897, 10714 im Jahre 1896 und 11 536 im Jahre 1895. Gegen das vorausgegangene Jahr hat also ein Rückgang um 542 Grundstücke oder 5,5 Prozent stattgefunden. —

Die Postkommission des Reichstags ist behufs Beurteilung des Beschlusses erster Lesung wegen **Entschädigung** der in **Privatbriefbeförderungsanstalten** Angestellten ein Uebertrag von der Reichspostverwaltung überreicht worden. Danach würden zu zahlen sein: 1. an 86 Geschäftsführer, Bureauvorsteher u. c. mit durchschnittlich 2640 Mark Jahresgehalt zusammen a) nach der Regierungsvorlage 103 180 Mark, b) nach dem Beschlusse erster Lesung 150 920 Mark, also mehr 47 740 Mark; 2. an 269 Bureau-Angestellte mit durchschnittlich 1440 Mark Jahresgehalt zusammen a) 229 920 Mark, b) 269 000 Mark, also mehr 139 080 Mark und 3. an 2134 Unter-Angestellte (Briefträger u. c.) mit durchschnittlich 732 Mark Jahresgehalt zusammen a) 624 457 Mark, b) 863 516 Mark, also mehr 239 059 Mark. Die Gesamtsumme der Entschädigungen würde daher betragen nach der Regierungsvorlage 957 557 Mark und nach den Beschlüssen erster Lesung 1 383 436 Mark, also im ganzen mehr 425 879 Mark. —

Das Grab der **Dresdener Maigefallenen** aus dem Jahre 1849 auf dem Innenfriedhof zu Dresden war vor einiger Zeit mit 300 Tulpenzwiebeln besetzt worden. Wie die Sächsischen Arbeiterzeitung mitteilt, sind sämtliche Pflanzen ausgerissen worden! Bei der heutigen Hege der „Ordnungswütigen“ gegen die „Rebellen“ ist eine solche Rücksichtslosigkeit leider kein Wunder. —

Der **Abrüstungskonferenz** wird eine Dauer von 6 bis 8 Wochen prophezeit. So lange sollen allein die Sektionen arbeiten wollen; neben ihnen will man Permanenzkommissionen errichten. Die Genfer Konvention soll den hauptsächlichsten Beratungsgegenstand bilden. Das ist ja alles recht schön und gut. Herr v. Stengel aber wird mit Prügel und Schießgewehr schon dafür sorgen, daß die sechs Wochen nicht abgesehen werden. —

Das **amtliche Wahlergebnis der Reichstagswahl** in Melle-Diepholz ist jetzt bekannt. Danach wurden insgesamt 14 849 Stimmen abgegeben. Hiervon erhielten H. Wamhoff, Hofbesitzer zu Schledehausen (natl.) 7953 St., Otto von Bar, Rittergutsbesitzer zu Langelage (Welfe) 6896 St. Ersterer ist somit gewählt. —

Die **Kanalmission** hat ihre Inspektionsreise beendet. Ihre Mitglieder sind vollzählig und „nüchtern“ wieder in Berlin mit dem Parlamentzug eingetroffen. Es wird sich nun zu zeigen haben, ob nicht der eine oder der andere von der schönen Aussicht „bestochen“ worden ist. —

Der Friede zwischen dem Verband deutscher **Post- und Telegraphenassistenten** und der Postverwaltung ist durch den auf Veranlassung des Staatssekretärs von Poddieleski einberufenen Verbandstag der Postassistenten sanktioniert worden. Die mit dem Reichspostamt vereinbarten Aenderungen der Satzungen wurden von der Versammlung nach den Anträgen des Verbandsvorstandes genehmigt. Als Zweck des Verbandes wird demnach in § 3 die Förderung der Berufsbildung, der Vaterlandsliebe, Geselligkeit und Kollegialität und die wirtschaftliche Unterstützung der unverschuldet Notleidenden und Hinterbliebenen der Mitglieder bezeichnet, wogegen die „Vertretung der Interessen des Postassistentenstandes“ gestrichen wird. Auf Veranlassung der Postbehörde sollte ferner in Betreff des Verbandsorgans bestimmt werden, daß die Zeitung vor der Herausgabe der Censur des Verbandsvorstandes unerschüttert liegt. Der Verbandstag beschloß, dafür „den Vorsitzenden des Verbandes und dessen Stellvertreter“ zu setzen. Alle übrigen Anträge, die nicht auf Anregung der vorgelegten Behörde, sondern von den Bezirksvereinen gestellt waren, sollen einer Kommission überwiesen werden. Derselben soll außerdem eine Redaktion der Satzungen des Verbandes übertragen werden, die gleichzeitig die Satzungen mit den Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches in Einklang bringt. Am Sonntag hat Staatssekretär v. Poddieleski den Verbandsvorstand und etwa 50 Delegierte der Bezirksvereine zur formellen Besiegelung des Friedens empfangen. Nach dem Geschäftsbericht betragen die Einnahmen des Verbandes im verflorenen Jahre 815 961 Mark, die Ausgaben 817 233 Mark. Das Verbandswarenhaus setzte für 661 970 Mark Borräte um. Betriebsstellen des Warenhauses bestehen in Berlin, Bremen, Breslau, Köln, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Stettin und Straßburg i. E. Das Vermögen des Verbandes beläuft sich auf 141 919 Mark, die Zahl der Mitglieder auf 13 942 gegen 12 283 im Vorjahre. —

## Nachrichten aus dem Auslande.

Zu **Frankreich** hat der Fall Drehfus, die Korruption der Bourgeoisie und der fällischen Generalstabler, wieder

Magdeburg, 8. Mai.

Die übertriebene Sparlichkeit der Eisenbahnbehörde geht immer weiter und hat bald die Grenzen der Humanität überschritten.

Durch die 10 stündige Bureaudienstzeit sollen nämlich die Kräfte gespart werden. Die Folge ist, daß Entlassungen bereits stattgefunden haben und noch weitere verfügt werden.

Weitere Entlassungen sollen in den Güter- und Gült. Abfertigungen vorgenommen werden. Im Sommer 1898 konnten die dort beschäftigten Arbeiter kaum die Arbeit schaffen.

Die Entlassungen von Sandwerkern greifen auch in bedeutender Weise in den Werkstätten-Inspektionen zu Buch an.

Die 10 stündige Bureaudienstzeit sollen nämlich die Kräfte gespart werden. Die Folge ist, daß Entlassungen bereits stattgefunden haben und noch weitere verfügt werden.

Man hat wahrscheinlich die vielen Eisenbahn-Unfälle vergessen, die sich seiner Zeit so oft wiederholten und die zum Teil zurückzuführen waren auf den Mangel an Personal und auf das schlechte und leichte Material.

Durch die Entlassungen so vieler Arbeiter, Handwerker und Gehilfen ist doch auch das Arbeitspensum für die höheren Beamten kleiner geworden.

Weder Arbeitgeber, der für das Wohl seiner Arbeiter besorgt ist, beschäftigt seine Arbeiter wenigstens so lange, wie Arbeit vorhanden ist, und greift erst dann zum äußersten, wenn keine Arbeit mehr da ist.

Über nicht nur der betreffende Mann und seine Familie gerät in Not, sondern auch auf weitere Kreise haben die Entlassungen Einfluß.

Durch solche Verfügungen wird das Heer der Unzufriedenen sicherlich nicht dezimiert, sie schüren vielmehr den Geist der Unzufriedenheit in hohem Maße.

Gerichtliche Urteile.

Die Braunschweiger Strafkammer verhandelte gegen den Zahnarzt Ab. Baumgarten aus Helmstedt wegen Herausforderung zum Zweikampf und öffentlicher Beleidigung.

Der Angeklagte wurde wegen Herausforderung zum Zweikampf zu 6 Wochen Festung und wegen öffentlicher thätlicher Beleidigung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Die Strafkammer in Frankfurt (Rheinpfalz) beurteilte den Rechtsanwalt Josef Horn von Dürkheim wegen acht Vergehen der Untreue und wegen Unterschlagung von ca. 10000 Mark Mandantengelder zu 2 1/2 Jahr Gefängnis und 3 Jahr Ehrverlust.

Nachrichten aus der Provinz. Eisenburg. (Differenzen mit Unternehmern.) Ueber „Streifschuß“ Durchzug der Entlassung von unbekanntem Fabrikbeamten berichtet die Magdeburgerische Zeitung.

Groß-Salze. (Stadt-Anleihe.) Die Stadtverwaltung hat die Aufnahme einer Anleihe von 150 000 Mark beschlossen.

Glinde. (Vergiftung?) Dem Landwirt Hohenberg sind unter eigentümlichen Erscheinungen sämtliche Kühe gestorben.

Salle. (Weibliche Mediziner.) Vier junge Damen, die vor etwa zwei Jahren in Berlin ihr Köntinenten-Examen ablegten, haben kürzlich an der hiesigen Universität ihr tentamen physicum glücklich bestanden.

Salle. (Mysteriöser Vorfall.) Am vorigen Freitag verschwand spurlos eine in dem Kaufmann Thadenischen Geschäft thätige junge Bekäuflerin.

Salle. (Mysteriöser Vorfall.) Am vorigen Freitag verschwand spurlos eine in dem Kaufmann Thadenischen Geschäft thätige junge Bekäuflerin.

Salle. (Mysteriöser Vorfall.) Am vorigen Freitag verschwand spurlos eine in dem Kaufmann Thadenischen Geschäft thätige junge Bekäuflerin.

Zu der Katholiken-Versammlung am Himmelfahrtstage im „Sollager“ haben die Centrumsabgeordneten Generalsekretär Dr. Gille, Oberlandesgerichtsrat Jmtalle, Domkapitular Helwig und der Kapuzinervater Kuracher aus München ihr Erscheinen zugesagt.

Unsere Wirtgeisfrauen wollen demnach auch einmal etwas Nützliches thun. Wir lesen in den Wählern: „Von Frauen aller Kulturländer sind anlässlich der demnächst stattfindenden Abrüstungskonferenz im Haag Rundgebungen im Sinne der Friedensbewegung geplant.“

Der Chemiker Dr. phil. Karl Arnold ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines zweiten Assistenten bei der hiesigen ersten Gewerbeinspektion beauftragt worden.

Der diesjährige Städtetag der Provinz Sachsen findet bekanntlich in Mühlhausen in Thüringen statt.

Eine Berliner Firma hat ein an Dudau anschließendes Terrain von etwa 80 000 Quadratmeter gekauft, das zur Erbauung von Villen erschlossen werden soll.

Die jugendlichen Telegrammbesteller, mit deren Einstellung jetzt verständigere vorgegangen wird, werden wie schon mitgeteilt, nach Westfalen entlohn.

Drei-Mark-Münzen im Werte von 30 Pfennigen. Die Reichsoberverwaltung hat die Herstellung und Ausgabe von Drei-Mark-Münzen im Werte von 30 Pfennigen in Aussicht genommen.

Der in der Schmiedestraße 16 wohnende Tischler Otto Z. brachte sich in selbstmörderischer Absicht mittelst eines Küchennessers eine tiefe Wunde am Hals bei.

Merke! Unfälle. Die Arbeiterin Alma S. geriet mit der linken Hand in Feuersbrände in eine Kleinschleife.

Verwaltungsbericht der Feuerwehr für das Staatsjahr 1898/99. Im vorerwähnten Staatsjahre wurde die Hilfe der Feuerwehr 321 gegen 385 mal im Jahre 1897/98 im Anspruch genommen.

Am 21. Mai wurden durch die Sanitätsbehörde der Feuerwehr 15 Hilfeleistungen bei Unfällen bewirkt.

Am 21. Mai wurden durch die Sanitätsbehörde der Feuerwehr 15 Hilfeleistungen bei Unfällen bewirkt.

Am 21. Mai wurden durch die Sanitätsbehörde der Feuerwehr 15 Hilfeleistungen bei Unfällen bewirkt.

Am 21. Mai wurden durch die Sanitätsbehörde der Feuerwehr 15 Hilfeleistungen bei Unfällen bewirkt.

Am 21. Mai wurden durch die Sanitätsbehörde der Feuerwehr 15 Hilfeleistungen bei Unfällen bewirkt.

ein Opfer gefordert: der Kriegsminister Frechin des Kabinetts Dupuy ist zurückgetreten.

Das neue italienische Ministerium Pelloux ist gebildet. Es hat nur wenige Personen gewechselt und wird die alte Politik der Großmännlichkeit nach außen und brutalster Unterdrückung nach innen fortführen.

Der frühere bulgarische Ministerpräsident Zankow ist gestorben. Er war ein Hauptgegner des Battenbergers und hat zu dessen Sturz im russischen Solde nicht wenig beigetragen.

Auf den Philippinen wird weiter gekämpft und „besiegt“. Schließlich werden sich die Amerikaner noch zum Lande hinausschieben und den „Rebellen“ das Terrain überlassen.

Parlamentarische Nachrichten.

Die polnische Fraktion des Abgeordnetenhauses hat, unterstützt von einigen anderen Abgeordneten, den Antrag vorgebracht, die Regierung aufzufordern, die bestehenden Grundzüge, betreffend Anwendung körperlicher Strafmittel in Volksschulen, welche in den §§ 50—53 II. 12 Allgemeinen Landrechts und in der Kabinettsordre vom 14. Mai 1825, sowie in den damit in Zusammenhang stehenden Verfügungen verschiedener Bezirksregierungen enthalten sind, den Volksschullehrern der Monarchie erneut zur gewissenhaften Nachsicht einzuschärfen.

In der Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Die Reichstagskommission für die Gewerbeordnungs-Novelle wurde die Beratung fortgesetzt. Die Abg. v. Hentl (natlib.), Hise (Cent.) und Genossen beantragten Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Nachrichten aus Magdeburg.

Der Vorsitzmann der Anstalt, Herr Carl Schö, ist am Sonntag Mittag die Strafbank Sommer verlassen und ist in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt.

Die Magdeburgerische Zeitung gibt bekannt, daß die Strafbank Sommer verlassen und ist in den Kreis seiner Familie zurückgekehrt.



Die Maß-Abteilung bietet in unübersehbarer Weise bestes.  
Die neuesten Stoffe der Saison zur Maßanfertigung  
liegen in der 1. Etage zur Ansicht aus.

# Riesen-Musverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts in Magdeburg, da nach Ablauf meines Miets-Kontraktes sich die Miete jährlich um 12 Tausend Mark erhöhen würde.

Neben dem früheren ist der neue Preis auf jedem Etiquett in Zahlen rot gedruckt, um den großen Preisunterschied besser beurteilen zu können.

## K. Schlesinger

Kaufhaus eleganter Herren- und Knaben-Bekleidung.

Jeder Käufer erhält, sobald er ein von mir gekauftes Kleidungsstück, welches nicht getragen sein darf, binnen 24 Stunden retour bringt, auf Wunsch den dafür gezahlten Betrag zurück.

Der Laden ist zu vermieten, die Einrichtung zu verkaufen.

### J. Brilles Steingutwaren. Magd. = Neustadt Breitenweg 118.

**Neuhaldensleben.**  
**Frau Johanne Cuerts**  
Markt Nr. 17, im Hause der Herren Gebr. Löwenstein  
empfehlen:  
Seidenschiff voll garnierte Damen- und Kinderhüte, Hauben und Mützen, sowie Mäntel, Sandalschuhe, Korsetts, Vorsteckschleifen, Regen- und Sonnenschirme, Schlipse, Kragen, Chemisettes, Dozenträger in Gummi, Gurt und Borde, Herren-, Damen- u. Kinderstrümpfe, Schürzen, Röcke, Strumpfwolle in großer Auswahl zu soliden Preisen. 1442

Bei Einkäufen bitten wir unsere Leser, sich auf die Volksstimme beziehen zu wollen.

**Gelegenheitskauf = Geschäft**  
**A. Karger**  
Nr. 8 Große Marktstraße Nr. 8.  
Die neuesten Kleiderstoffe  
in schwarz und farbig, Beiges, Alpaca, Cover coats, Barège.  
Die modernste Damen-Konfektion  
Jackets, schwarz und farbig, Kragen in Pelz, Seide und Fell sie zu den allerbelegtesten Sachen.  
Beste Buchsins und Cheviots  
daranter große Rollen Reste für Knaben-Anzüge.  
Gardinen, Teppiche, Leinen und Baumwoll-Waren, Bettfedern, Wäsche  
alles in größter Auswahl, nur gute Qualitäten und außerordentlich billig. 1441

**Tapeten**  
große Auswahl, sehr billig, bei  
**Fritz Prager**  
Buckau, Schönebekerstraße Nr. 24,  
Wilhelmstadt, Annastraße 6, neben  
der Post. 881

**Die Aerzte sind**  
ganz erpönt über die Erfolge des  
**Carl Koch'schen Nährzwiebacks**

Derselbe bildet den Kindern gesundes Blut, nützt dem Knochenbau und ist wegen seines hohen Nährwertes geeignet, das Kind vor den Folgen schlechter Ernährung, als: Skrophuloze, Drüsen, Verulkatose, Rachitis, Knochenkrankheiten usw. zu schützen. In Dosen und Packten zu 10, 20, 30 und 60 Fig. Verkauf nur allein echt in Originalpackung bei Haupt-Depot:  
**Adolf Heuber Nacht**, Magdeburg.  
**W. Lamm jr.**, Magdeburg, Tischlerbrücke.  
**W. Mathias**, Berlinerstraße 25.  
**H. Starkloff**, Magdeburg-Eudenburg.  
**P. Markowski** (Welpen-Druckerei), Magdeburg-Kernstadt.  
**H. Nachtwey**, Schindlerstr.  
**Gustav Graf**, Friedr. Paul, Drogenhandlung, Drogenweg 101.  
**S. Wehmeyer** (Germania-Druckerei), Stuttgart.  
**F. Hedicke**, **F. M. Kilian**, Buchhofstraße 15, **Frz. Henkel**, **C. Hauke**.  
Schönfeld: Germania-Druckerei. **Gust. Niokus**, **F. M. Kilian**, Nachhofstraße 15, **C. Hauke**. 8

**Fritz Olle**  
Barbier und Friseur  
Magdeburg  
Rathhofstraße 34 u. 35  
empfiehlt sich bei allen zu sein Haus vorkommenden Fällen. 372

\* Ein Kinderwagen und ein Käse-Waagen billig zu verkaufen. Drogenweg 2, Bspk.

**15 Küchenschränke**  
werden einzeln mit einer Anzahlung von Mk. 5.00 und wöchentlich Abzahlung von 1.00 Mark an abgegeben.  
**S. Osswald**  
Ulrichstraße 14  
1368 1. Etage  
gegenüber der Ulrichskirche.

**Unsere Strickwolle**  
(Marke gel. geschüt.) Zollsund nur 2.40 Mk., ist unübertroffen.

**Bazar Magdeburg**  
Jakobs- und Petersstraße-Ecke  
Filialen: Buckau, Thiemstraße 1,  
Wilhelmstadt, Annastraße 2.

\* Garn. Kinderhüte v. 50 Pf., garn. Damenhüte v. 1.50 an. M. Gerde, Fernersleben.  
\* Ein Futterfleisch billig zu verkaufen. Westerbüden, Feldstraße 15a.  
\* Berder, Mittelstraße 23, 9. pt., such auf zwei Tage eine Schneiderin.  
\* Anfänger junger Mann erhält Schlafstelle. Berder, Gartenstraße 26, 1 Tr. r.  
\* Möbl. Zimmer (2.50 Mk.) z. verm. Zimmermannstr. 27, 9., 1 Tr. v. 357  
\* Anfängliches Logis Stephansbrücke 20, 1 Tr., Eing. Magdalenenberg. 392  
\* Freundl. Logis Wanzlebenstr. 15, 2 Tr. l. 305  
\* Freundliches Logis Grünstr. 14a, 2 Tr. 305

**Walhalla-Theater.**  
Jeden Abend:  
**Große Künstler-Spezialitäten-Vorstellung.**

**Naturheilanstalt**  
Schrobenhoferstraße 1a.  
**Alle Arten Kurbäder.**  
Elektrische Bäder.  
Badezeit: 8-8 Uhr, Sonntags bis mittag  
Dirig. Arzt: **Dr. med. Dietrich.**  
Sprechst. tägl. 3-4 Uhr.  
**Gustav Jacobs.**  
1298

**Küchenzettel der Magdeburger Volkstischen**  
Hauptwaage 5 und Schindlerstr. 61.  
Dienstag: Weiße Bohnenuppe mit Rindfleisch.  
Mittwoch: Kohlstrüben mit Schweinefleisch.  
Freitag: Erbsenuppe mit Rippenspeck.  
Sonnabend: Reisuppe mit Rindfleisch.  
Große und Kinder-Bohnenstrüben sind für Vereine und Herrschaften zur besten Unternehmung für Kollektende von 12-2 Uhr in den Volkstischen: Hauptwaage 5, Neustadt, Schindlerstraße 61, zu haben.

**Standesamt.**  
Magdeburg, 6. Mai.  
Aufgebote: Schmied Karl Ernst Gehold in Döherleben mit Ehe. Wilhelmine Christiane Pester, geb. Albrecht, in 2. Etage mit Anna Auguste Luise Heise in Hetschelt. Gärtner Gustav Heinemann in Hornbäumen mit Bertha Stolze hier. Bäcker Karlos Heinemann hier mit Johanne in Ranz. Feizer Wilhelm Krensch mit Ehe. Marie Wiking, geb. Wiebed, h. Eheg. Liebig. Licentiant in Arz. Kurt Nr. 68 Ernst Michaelis mit Marie Everth hier. Geschäftsführender Alexander Witzgen in Reizen mit Marie

garete Honroth hier. Buchhalter Oskar Spendelin in Berlin mit Elisabeth Böder hier. Prokurist Arnold Gernus mit Karoline Winter hier. Wagenladierer Wilhelm Koch mit Helene Krüger hier. Schiffbauer Gustav Kutsche mit Luise Sicking hier. Geburten: Luise, T. des Schneiders Friedrich Thraue. Käthe, T. des Arbeiters Peter Webedind. Elisabeth, T. des Versicherungs-Inspektors Erich Wandel. Arno, S. des Schuhmachers Franz Neubert. Robert, S. des Sattlers Robert Krull. Antoinette, T. des Lehrers Paul Köhler. Erich, S. des Drechslers Otto Appel. Luise, T. des Arbeiters Gustav Schweizer. Frieda, T. des Schlossers Wilhelm Reinhardt. Erich, S. des Schriftführers Adolf Reimert. Mathilde, T. des Telegr.-Arb. Heinrich Vogt. Waldemar, S. des Hoteliers Hermann Selig. Richard, S. des Arbeiters Richard Bohl. Johanna, T. des Kaufm. Friedrich Käcke. Martha, T. des Koppelmeisters Wilhelm Breuel. Editha, T. des Landgerichtsrats Ernst Kutsche. Friedrich, S. des Arbeiters August Dieme. Todesfälle: Anna, geb. Brandt, Ehefrau des Schneiders Friedrich Schmidt, 26 J. 23 T. Gustav, S. des Arbeiters August Warite, 13 J. 25 T. Anna, T. des Arbeiters Gustav Spangenberg, 1 J. 4 M. 22 J. Ehe, T. des Arbeiters Wich. Luczak, 3 J. 10 M. 13 T.

**Eudenburg, 6. Mai.**  
Aufgebote: Wötcher Paul August Herrmann mit Anna Herrmann hier. Eheg. Liebigungen: Arb. Richard Peter mit Luise Fulsch hier. Eisenarbeiter Hermann Paul Doppel mit Minna Keil hier. Arb. Joh. Kofelsch mit Magdalena Kofelsch hier. Arb. Gustav Schöpp hier mit Luise Krenning in Schuppenstedt. Geburten: Erna Martha Elisabeth, unehel. Rudolf, S. des Bautechnikers Hermann Krelle. Todesfälle: Elly Martha Elise, 21 T.

**Buckau, 6. Mai.**  
Eheg. Liebigungen: Eisen-Portier Wilhelm Hermann Otto Müller mit Bertha Dinze. Ferner Wilhelm Karl Arnold mit Elisabeth Antonie Franziska Sander. Geburten: Paul, S. des Hilfsbreiters Paul Knopf. Frieda, T. des Arb. August Schäfer. Gustav, S. des Arb. Friedrich Knope. Todesfälle: Wilhelmine geb. Fauter, Ehefr. des Arb. Karl Buch, 36 J. 6 M. 13 T.

**Neustadt, 6. Mai.**  
Aufgebote: Maurerpol. Karl Friedr. Wilhelm Otto Richter mit Elise Margarete Voigt. Tischlermeister Gustav Karl Köster in Burg mit Marie Wilhelmine Elise Schütte. Eheg. Liebigungen: Arbeiter Robert Semich mit Elise Werther. Lehrer August Schülze mit Mathilde Benz. Versicherungsbeamter Hans Gebert mit Emma Rosenburg. Geburten: Paul Wilhelm Johannes, unehelich. Ernst, S. des Eisenarbeiters Karl Kauer. Eduard August Hermann, unehel. Kurt, S. des Prokuristen Gustav des Konditors Heinrich Breitung. Elise, T. des Viktualienhändlers Karl Jacobs. Emma Marie, unehel. Gustav, S. des Drechslers Wolf Fisch. Max, S. des Eisenbahnwärters Wily. Haupt. Walter, S. des Arbeiters Robert Happe. Max, S. des Arbeiters Joh. Kujawski. Otto, S. des Eisenarbeiters Albert Richter. Erich, S. des Arbeiters Robert Happe. Max, S. des Arb. Wilhelm Döbner gen. Faust. Todesfälle: Wladi, S. des Feizers Wilhelm Burg, 3 M. 25 T.

**Burg. Burg.**  
Öffentliche  
**Schuhmacher-Versammlung**  
am Donnerstag, den 11. Mai, nachm. 3. Uhr  
im grossen Saale des Hofjägers.  
Referent: Frh. Beder-Berlin.  
Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.  
Entrée 5 Fig. Der Stadtmag.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband.**  
Filiale Eudenburg.  
Sonnabend, den 13. Mai, abends 8 Uhr, in der Zerkür Bierhalle  
Schönringstraße 25.  
**Vortrags-Abend.**  
Vorleser und Redner - Der Untergang der Erde am 13. November 1899  
Wissenschaftliche Vorträge über die 37 Millionen Jahre vor  
Christus: Der Niedergang der Erde vom Erdalter 1899 in Folge  
von 20 F. Kinder unter 12 Jahren haben einen Anteil  
an den Unfällen und 66 Familien sind verarmt. In der Stunde  
von Königstein. Albert Naumann, Julius Berger und in Gegenwart von  
Herrn Streiter zu haben. - Gleichzeitig werden alle die Mitglieder-Versammlung  
am 16. Mai tags, abends um 8 Uhr im Hofjägers Saal zu haben.  
Die Eintragskarte.



